

Bürger beobachten die Parteien

Einige Wahlhilfen zur vorgezogenen Bundestagswahl / Es bleiben noch 10 Tage zum Nachdenken

BERLIN – 8.9.2005 (wop) + 17.9.2005 (khd). Es wäre ja alles so einfach, wenn man sicher wüßte, daß die Union in 7 Jahren der Opposition viel gelernt hat und uns nun mit ihrem Wissenszuwachs tatsächlich aus dem wirtschaftlichen Jammertal herausführen könnte. Aber auch sie sagt nicht präzise, wie sie das bewerkstelligen will. Denn sie hat keinen Masterplan zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit und der enormen Staatsverschuldung.

Die Union verweist meist auf die (Steuer- und Renten-) Modelle des Jura-Profes Paul Kirchhof aus Heidelberg, der aber nichts von höherer Mathematik und gesellschaftlichen System- Modellen (Politik) versteht. Jedenfalls ist er damit nicht in der wiss. Literatur jemals aufgefallen, geschweige denn zum Wirtschafts-Nobelpreis vorgeschlagen worden. Und

sie bleibt auch Herr Kirchhof nur der Professor des „Ungefähren“ – ein weiterer ‚Gasperlenspieler‘. Insofern sind doch erhebliche Zweifel am von der Merkel-Union

eingeschlagenen und der (mit Globalisierungs-Ideologie aufgeladenen) FDP beklatschten Weg angebracht . . .



Um für den noch unentschlossenen Wähler die Wahl vielleicht etwas einfacher zu gestalten, wurden in den letzten Wochen einige kleine Wahlhilfen mit

weiterführenden Links zur vorgezogenen Bundestagswahl zusammengestellt:

Versäumnisse der Parteien:

Es gibt sie zuhauf. An einige weniger häufig diskutierte Saumseligkeiten und Ärgernisse soll erinnert werden, die in den letzten 25 Jahren weder die Parteien noch die Regierungen im Sinne der Bürger und Volkswirtschaft angepackt und neu geregelt haben.



▲ *Der Reichstag in Berlins Mitte ist der Sitz des Deutschen Bundestags – des deutschen Parlaments. [Ergebnisse aller Bundestags-Wahlen seit 1949]* (Foto: 9.2005 – mopo/ap)

Fragen an die Parteien:

Diese 8 essentiellen Fragen werden

von Profi-Journalisten im Wahl-Talk fast nie so gestellt, geschweige denn wird von den auftretenden Politikern eine präzise Beant-

wortung eingefordert, was aber aus Sicht der Wähler notwendig wäre.

Programme der Parteien im Vergleich:

Auf der Basis der von den Parteien im Internet publizierten Wahlprogramme 2005 wurde versucht, auf die 8 essentiellen Fragen eine tabellarische Antwort zu finden. Und es ist bezeichnend, daß manches Kästchen leer blieb, weil in den Wahlprogrammen keine Antwort zu finden war.

Die Top-Kandidaten 2005:

Mit aktuellen Fotos aus dem Fernsehen werden alle Top-Kandidaten, Einpeitscher und Quereinsteiger kommentiert vorgestellt.

Das TV-Duell:

Mit interessanten Bild-Impressionen und sorgfältig ausgewählten Presse-Stimmen wurde das Duell „Schröder – Merkel“ vom 4. September 2005 aufgearbeitet. Dieses Duell brachte in der Diagnose der aktuellen Bürgermeinung einen deutlichen Umschwung in Richtung SPD.

Der TV-Dreikampf:

Mit interessanten Bild-Impressionen und einigen Presse-Stimmen wurde das Triple-Duell „Fischer – Lafontaine – Westerwelle“ vom 8. September 2005 auf-

gearbeitet. Ob sich dieser Dreikampf in Zahlen bei den Umfragen niederschlägt, werden wir wohl in den nächsten Tagen nicht mehr erfahren. Die großen Institute wollen in der letzten Woche vor der Wahl keine Ergebnisse mehr veröffentlichen. Die FDP wäre aber wohl eine Kandidatin für einen Entzug an Zustimmung.

Der TV-Streit von 1980:

Vor 25 Jahren stritten Politiker im Fernsehen auch mit unsauberen Mitteln („Krieg oder Frieden“, „Moskau-Fraktion“). Aber ein Helmut Schmidt oder ein Franz Josef Strauß hatten noch Format.

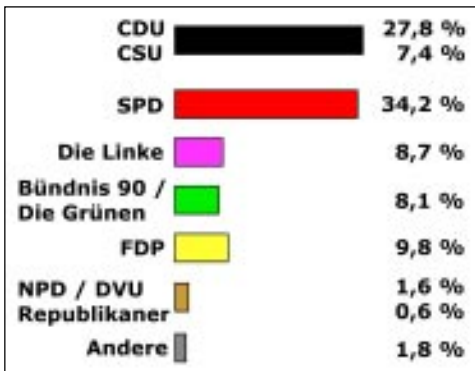
Der TV-Streit von 2005:

Am 12. September 2005 sendete die ARD die einzige ‚Elefantenrunde‘, an der die Top-Kandidaten aller relevanten Parteien teilnahmen. Mit interessanten Bild-Impressionen wurde der TV-Streit „Schröder – Fischer – Merkel – Stoiber – Gysi – Westerwelle“ auf-

gearbeitet.

Umfrage-Ergebnisse seit 2004:

Zusammengestellt sind kommentierte Prognosen der Meinungsforscher zur Bundestagswahl 2005. Notiert ist auch der ‚SPD-Traum‘ von einer rot-grünen Regierungsmöglichkeit, wozu aber unter anderem die FDP bei 4,999 % landen müßte . . .



▲ *Ein Wahlergebnis, das dann überraschte. Die Deutschen wählten am 18. September 2005 keine schwarz-gelbe Mehrheit, sondern links. Denn SPD + Linke + Grüne haben zusammen 51 % erreicht, für Union + FDP blieben nur 45 % übrig.* (Repro: 2007 – khd)

[Die Bundestagswahl 2005: Eine Übersicht]

© 2007 khd-research

Das Wahlergebnis vom 18.9.2005:

Das folgt, sobald die amtlichen Zahlen vorliegen. Das amtliche Endergebnis ist wg. der Nachwahl in Dresden am 2.10.2005 erst in den Tagen danach zu erwarten [Ergebnis siehe auch Seite 2].

Mehr zu diesem Thema:

- [00] [25.07.2005: Politik vor großen Aufgaben] (khd-research)
- [00] [18.08.2005: Bauchgefühl und Zufall entscheiden die Wahlen] (DER SPIEGEL)
- [00] [29.08.2005: Die Bevölkerung misstraut den Eliten] (DER TAGESSPIEGEL)
- [00] [30.08.2005: Wahlprogramme unter der Lupe (Informationstechnik)] (HEISE-VERLAG)
- [00] [03.09.2005: Keine Partei hat ein schlüssiges Reformkonzept] (DER TAGESSPIEGEL)
- [00] [05.09.2005: Glasperlenspieler] (Kommentar der khd-research dazu)
- [00] [00.00.0000: xxx] (xxx)

Das Hauptportal des „khd-research.net“ ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://www.khd-research.net/>.

Erscheinungsorte sind San José (USA) oder Toronto (Canada). Herausgeber der Publikationen ist: Dipl.-Ing. K.-H. Dittberner, Berlin (E-Mail: kh.dittberner@gmx.net). Es gilt der Disclaimer.

Der hier im PDF-Format präsentierte Haupt-Artikel wurde erstmals in der Nr. 439 der Ausgabe der »khd-Page« vom 11. September 2005 veröffentlicht. Alle im Text unterstrichenen Begriffe sind im Original (im Internet) mit Links (Verweisen) versehen, die zu weiterführenden Informationen im Weltwissensnetz führen.

Die Artikel-Archivierung ist unter folgendem Pfad (URL) erfolgt: <http://www.khd-research.net/Welcome/News13.html#5>.